



Christine Duchilio

Frau Duchilio ein Schreiben der deutschen Heilpraktikerschaft, Bezirksleitung Karlsruhe: „Sehr geehrte Berufskameradin! Auf Anordnung der deutschen Heilpraktikerschaft haben Sie sich am Mittwoch, den 24. Juli 1940 nachmittags 2 Uhr in Karlsruhe, Gartenstraße 3 II. Stock zur Ablegung einer Prüfung einzufinden. Dieses Schreiben ist zu bestätigen. Heil Hitler, K. Hauer“¹¹. Sie schrieb an die genannte Dienststelle, daß sie in der Vergangenheit nie eine Entschädigung von ihren Kunden gefordert habe, auch in Zukunft nicht fordern werde und daß sie zu der Prüfung nicht erscheinen wird. Man hat sie daraufhin nie mehr behelligt.

Ihr Wirkungskreis war nicht kleiner als der ihres Vorgängers; auch sie hatte viele Kunden aus dem Elsaß. Im Gegensatz zu ihrem Lehrmeister hielt sie aber Sprechstunden ab im Kaffee Isemann in Offenburg und im Gasthaus zum Römer in Straßburg. In den letzten Jahrzehnten, als sie körperlich weniger beweglich war, holte sie der Chef der Straßburger Straßenbahnen jeden Dienstag mit seinem Auto in Altenheim ab und brachte sie abends von Straßburg wieder nach Hause. Gerade durch ihre Beziehungen zur Bevölkerung jenseits des Rheins konnte sie in den notvollen Jahren nach dem letzten Krieg manchem Einheimischen in französischer Gefangenschaft wertvolle Hilfe leisten.

Wie es Zeiten des Umsturzes so mit sich bringen, hat nach Einstellung der Kampfhandlungen im letzten Krieg in der Bevölkerung Altenheims die Auseinandersetzung mit den Parteigenossen und den Verantwortlichen des 3. Reiches begonnen. Außer den Entnazifizierungsmaßnahmen waren damals auch